



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Für die Kinder

---



## F ü r d i e K i n d e r

### Unsere Kleinsten aus Rhodesia

Von Schwester Daria

Das Bild zeigt euch arme Waislein oder verstößene Kinder, die zur besseren Pflege zur Station gebracht wurden.

Nr. 1, das unsere Schwester Oberin auf den Armen trägt, ist schon ein schönes Engelein im Himmel geworden. Bernhard ist sein Name.

Nr. 2 ist der kleine Alfons, der 5 Monate alt und nur ein Gerippe war, als man ihn zur Station brachte.

Nr. 3 ist unser Nikolaus, ein kräftiges Kind von 6 Monaten, der Liebling von allen, jeder möchte mit ihm spielen und ihn versorgen.

Nr. 4 ist unsere kleine Punha, die noch nicht getauft ist. Seht, liebe Kinder, ihr habt das Glück, schon bald nach eurer Geburt getauft zu werden.

Nr. 5 ist die kleine Punha, eine arme Heidin, und darf erst getauft werden, wenn der Vater seine Zustimmung gibt, daß sie katholisch erzogen werden darf.

Nr. 6 ist unsere Noeline, das ärmste von all unseren Kindern. 6 Monate alt, verlor es seine Mutter; die Großmutter wollte sich nicht von dem Kinde trennen und übernahm dessen Pflege; aber Noeline magerte immer mehr ab. Mit 2 Jahren konnte sie noch nicht laufen. In diesem hilflosen Zustande brachte man das arme Geschöpf hierher, und vergeblich bemüht man sich, ihm ein Lächeln abzugewinnen.



Ibrahim, des Königs Erstgeborener.

Die größeren unter den Kindern helfen gerne mit in der Pflege der Kleinen. Unsere Schwester Olympia ist die Mutter im Kinderheim und versorgt schon 18 Jahre lang die armen Waislein.

★

Nun, meine lieben Kinder, wie hat euch die allererste Zusammenkunft unter Palmen gefallen? Nun kommt im Geiste zu uns unter Palmen und Bananenbäumen und von da auf die grüne schöne Wiese. Unsere 5 Büblein, die ihr auf dem Bilde seht, wollen ja nicht ruhig sitzen bleiben.

Ibrahim, der kleine Prinz und erstgeborene Sohn des christlichen Königs (Mangi), hat eine kleinen Wagen mit Pferdgespann von unserer Mutter Provinzialin bekommen, und der königliche Vater hat dafür in übergroßer Freude unsern Schwestern etwas für die Küche geschickt.

Jetzt sitzt Ibrahim auf dem Boden und ist schön müde vom vielen Springen; zudem horcht er auf das schöne Liedchen, das ihm Lina vorsingt und das er auch zum Teil schon mitsingen kann!

Hopp, hopp ho!  
 Das Pferdchen frißt kein Stroh;  
 Muß dem Pferdchen Haber kaufen,  
 Daß es kann im Trappe laufen.  
 Hopp, hopp, ho,  
 Das Pferdchen frißt kein Stroh.

Indessen fliegt gerade eine Schar grüner Papageien über Wiese und Garten; sie schreien mit ihrer kreischenden Stimme



Otto.

aus voller Kehle. Das ist etwas für den kleinen dicken Johann; der immer lachen muß, während der noch kleinere Philipp fast erschreckt dreinschaut. Der große Peter und der kluge Georg horchen aber nicht auf die lärmenden, fliegenden Papageien, die haben sie schon oft gesehen, sie denken nur im stillen, wenn nur Ibrahim einmal den Wagen oder wenigstens die zwei Pferdchen ausspannen ließ, sie möchten doch so gerne damit spielen. Peter meint, er würde sich ein Seil davor anbinden und dann mit Wagen und Pferdchen und dem Ibrahim dazu weit davon laufen. Er wüßte überhaupt den Wagen viel besser zu verwenden.

In der Küche hat er gehört, daß Schwester Thiadildis sagte, die reifen Orangen müßten morgen gepflückt werden. Das wollte er tun und sie dann in das Wägelchen laden, die Pferde davor spannen und damit in die Küche fahren zu der freundlichen Schwester, die ihm ganz gewiß eine oder zwei schenken würde.

Heute ist nun Sonntag, und darum haben die Buben ihre schönen neuen Kleider an, welche gute Wohltäter zu Weihnachten geschickt haben. Der kleine Wagen und die Pferdchen kamen ja auch mit dieser Sendung. Nun, sie dürfen ja auch alle mitspielen. Etwas neidisch ist Peterchen wohl, aber er weiß gut, daß Neid und Geiz eine Sünde ist und will darum lieber brav sein wie der sechsjährige Otto aus dem Rheinland, welcher diesen Wagen und die Pferdchen und noch anderes Spielzeug für die schwarzen Negerchen geopfert hat, und zwar alles noch ganz nagelneu.

Das muß doch wirklich ein lebenswürdiger Knabe sein, der weiße Otto mit den blonden Locken und dem freundlichen Lächeln! Wer weiß, ob er nicht selbst noch einmal nach Afrika kommt, da er die schwarzen Kinder so sehr liebt. Wäre das möglich, liebe Kinder? Und wie? Gewiß, da müßte Otto ein Missionar werden wollen, und Tante Engelberta hofft wirklich, daß manche Leser und Leserinnen der roten Caritasblüten nach Afrika kommen. Das gebe Gott!

Tante Engelberta.

## Große Kinder

Vater Superiors Küchenjunge Panganaji, ein baumlanger und sonst recht gewitzter Kerl, kam regelmäßig, um sich seinen Bedarf an Zucker, Butter usw. für den Tisch der hochw. Väter und Brüder zu holen. Seit einigen Tagen war er außergerwöhnlich häufig gekommen, so daß Schwester Dagoberta ihm nicht recht traute. Sie stellte ihn also zur Rede: „Ich glaub', Dir schmeckt der Zucker auch nicht übel, gelt?“

„Was, Schwester, meinst Du vielleicht, ich hätt' gestohlen; nein, stehlen, das bring ich nicht fertig.“

„Aber, ich seh' es Dir ja an, auf Deiner Stirn steht's ja geschrieben.“

Da hättet ihr das verdugte Gesicht sehen sollen. Im Nu war er um die Ecke und verschwunden.

Gerade hatte die Schwester dann im Keller etwas zu tun. Da sah sie ihn durch die Türriße in einem verborgenen Winkel stehen, wie er sich mit höchster Anstrengung die Stirne abrieb. Das verräterische Mal mußte doch um jeden Preis von der Stirn herunter.

\*

### Aus dem Religionsunterricht.

Schwester: „Warum versteckte sich der Teufel in der Schlange?“

Kind: „Er fürchtete sich, Eva werde ihn schlagen, wenn sie ihn sehe.“

★

## Eingegangene Spenden

Für Heidenkinder: Bochum Mk. 21.—, Aloysius; N. N. Mk. 21.—, Johannes; Heiligenstadt Mk. 21.—, Margareta; Neife Mk. 21.—, Paul; Bewelsburg Mk. 21.—, Johannes; Dortmund Mk. 21.—, Elisabeth; Neuenbeken Mk. 21.—, Maria; N. N. Mk. 21.—, Anna-Elisabeth; für ein Heidenkind Maria-Martha aus Dülken Mk. 21.—; Hundsfeld Mk. 21.—, Alois; Horrem Mk. 21.—, Elisabeth; Durlach Mk. 21.—, Cäcilia; Birkenfelde Mk. 21.—, Johann-Baptist-Leonhard; Diedorf Mk. 21.—, Anna; Roden Mk. 44.—, N. N.; Schröck Mk. 63.—, Anton, Theresie, Karoline; Dortmund Mk. 21.—, Antonius-Maria-Joseph; Münstermaifeld Mk. 20.—, Johann-Joseph.

Für die Mission: Wieschowa Mk. 11.50, N. N. Mk. 3.—, Schussenried Mk. 7.50, Hörden Mk. 1.—, N. N. Mk. 2.—, Schröck zu Ehren des heiligen Judas Thaddäus und der heiligen Theresia vom Kinde Jesu Mk. 5.—, Zell a. M. Mk. 2.50, Paderborn Mk. 3.— für Südafrika, Münster Mk. 3.—, Walldürn Mk. 2.—, Kirchhellen Mk. 2.50 Hegles Mk. 2.—, Landau Mk. 5.50, Schröck Mk. 100.—, Wailstadt für Ostafrika 2.50, Markelsheim Mk. 8.—, Neidingen Armenbrot zu